

WERKZEUGKASTEN

# ÖKUMENISCHE ENTDECKUNGSTOUR IM SOZIALRAUM



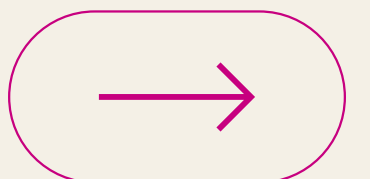
**ZENTRUM OEKUMENE**

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau  
Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck

# Einleitung

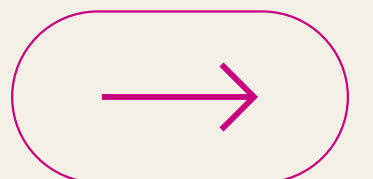
Wenn Kirchengemeinden ihre Nachbarschaft erkunden, geschieht zunächst etwas sehr Einfaches: Menschen gehen hinaus, nehmen wahr, beobachten und hören zu. Sie entdecken religiöse Zeichen im öffentlichen Raum, begegnen Menschen unterschiedlicher Religionen und Kulturen und sehen Orte der Begegnung, der Erinnerung, der Hoffnung oder auch der gesellschaftlichen Spannung und bisweilen nötigen Abgrenzung.

Die Bibel erzählt viele Geschichten des Unterwegsseins. Abraham verlässt seine vertraute Umgebung und entdeckt Gottes Verheißung auf neuen Wegen. Die Propheten gehen durch Städte und Dörfer und deuten das Leben ihrer Zeit im Licht der Beziehung zu Gott. Auch Jesus bewegt sich durch die Städte und Dörfer Galiläas, begegnet Menschen auf Straßen und Plätzen, sieht ihre Not und ihre Hoffnung und spricht davon, dass das Reich Gottes mitten unter ihnen aufscheint. Die Apostel und entstehende Gemeinden tragen Botschaften und Zeichen an weitere Orte – wie auch die Menschen in der seit dem 1. Jahrhundert wachsenden jüdischen Diaspora nach der Zerstörung des Tempels. Der christliche Glaube ist von Anfang an mit einer Haltung des aufmerksamen Sehens, Hörens und Begegnens verbunden. Gott begegnet Menschen nicht nur in religiösen Zentren, sondern im Alltag des Lebens.



Eine ökumenische Erkundung der Nachbarschaft kann so zu einer geistlichen Praxis werden. Sie lädt dazu ein, vertraute Wege bewusst zu gehen und den Wohnort als einen Ort zu entdecken, an dem Menschen nach Sinn suchen, Glauben leben, Gemeinschaft gestalten und Verantwortung füreinander übernehmen. Religiöse Vielfalt, gesellschaftliche Fragen und Erfahrungen von Migration oder kultureller Begegnung werden dabei nicht nur als soziale Realität wahrgenommen, sondern auch als Ausdruck einer Welt, in der Gott wirkt und Menschen auf unterschiedliche Weise auf ihn antworten.

Wer den Sozialraum erkundet, fragt daher nicht nur, welche Angebote eine Gemeinde machen kann, damit Menschen kommen, sondern auch, wo Gott bereits im Leben der Menschen am Werk ist und wo eine Gemeinde eingeladen ist, daran Anteil zu haben. Die Erkundung der Nachbarschaft kann so zu einem Prozess werden, in dem Gemeinden ihre Rolle im religiösen, kulturellen und gesellschaftlichen Netzwerk des Ortes neu entdecken und dabei auch das eigene Profil zu schärfen.



Dabei kann das Zentrum Ökumene Gemeinden in den Nachbarschafts- und Kooperationsräumen unterstützen und begleiten. Es berät Haupt- und Ehrenamtliche, fördert ökumenische und interreligiöse Begegnungen und vernetzt Gemeinden mit Partnern in Kirche, Zivilgesellschaft und weltweiter Ökumene. Durch fachliche Beratung, Bildungsangebote und Impulse für Gottesdienste und Gemeindeleben unterstützt es Gemeinden dabei, den christlichen Glauben im ökumenischen, interreligiösen und gesellschaftlichen Dialog zu leben.

So kann aus der Erkundung der Nachbarschaft ein gemeinsamer Lern- und Gestaltungsprozess entstehen: Gemeinden entdecken neue ökumenische Kontakte, fördern interkulturelle Begegnungen und engagieren sich gemeinsam mit anderen für Frieden, Gerechtigkeit und ein solidarisches Zusammenleben im Sozialraum.

# I. ENTDECKUNGSTOUR: RELIGION IM SOZIALRAUM

VERSION KIRCHENVORSTAND



Ziel der Entdeckertour

Unsere Gemeinde ist Teil eines religiös vielfältigen Umfelds. Diese Entdeckertour hilft dabei, religiöse Präsenz, Vielfalt und Möglichkeiten ökumenischer oder interreligiöser Beziehungen im Sozialraum bewusst wahrzunehmen. Der Ergänzungsabschnitt erweitert dies im Blick auf die Wahrnehmung der Themenfelder Migration und Interkulturalität, Frieden und Erinnerung, Gerechtigkeit und gesellschaftliches Engagement.

Wichtig:

Es geht zunächst um Beobachtung und Wahrnehmung, nicht um Bewertung.

# Ablauf

- A** Einführung (5 Minuten).  
Kurze Erklärung des Ziels der Übung.
- B** Spaziergang in Kleingruppen (30-40 Minuten)  
Gruppen à 2-3 Personen erkunden die Umgebung.
- C** Notizen und Fotos machen
- D** Auswertung im Plenum (20-30 Minuten)



# Tipps

Beobachtungen aufschreiben

Frage formulieren,  
die weiterverfolgt werden soll

Aufgabe für die Weiterarbeit formulieren



# Entdeckungsfrage 1



## Religiöse Zeichen im öffentlichen Raum

- Entdecken Sie religiöse Symbole, Sprüche oder Bilder an Häusern, Autos, Schaufenstern, an Straßenlaternen und auf dem Boden (z.B. Bilder, Schriftzüge, Segensworte, Werbung, Schilder, Speiseangebote, Stolpersteine)?
- Finden sich kleine religiöse Orte wie Gebetsfahnen, Wegkreuze, Kunstdarstellungen, Gedenkkorte, Kerzenstellen oder Hausaltäre?
- Werden religiöse Zeiten, Gebräuche oder Feste sichtbar (z.B. Ramadan, Weihnachten, Ostern, Meditation)?
- Wenn nichts zu finden ist – woran könnte das liegen?

# Frage 2

## Menschen und religiöse Ausdrucksformen

- Begegnen Ihnen Menschen, die religiöse Symbole oder Kleidung tragen (z.B. Kopftuch, Kippa, Turban, Kreuz)?
- Welche religiösen oder kulturellen Personen bzw. Gruppen sind vor Ort präsent?
- Haben Sie den Eindruck, dass Menschen ihren Glauben öffentlich zeigen oder privat leben?
- Wenn nichts sichtbar ist – woran könnte das liegen?



# Frage 3



## Religiöse Orte und Institutionen

- Wo finden sich Versammlungsorte anderer Religionsgemeinschaften (Kirchen, Moscheen, Synagogen, Tempel, Ladenlokale, Gemeindezentren)?
- Wie unterscheiden sich diese Orte architektonisch oder atmosphärisch von kirchlichen Orten?
- Welche Hinweisschilder, Plakate oder Aushänge informieren über Veranstaltungen?
- Wirken diese Orte offen zugänglich oder eher verborgen?
- Wenn nichts gefunden wird – woran könnte das liegen?

# Frage 4



## Orte der Stille und Spiritualität

- Gibt es Orte im Viertel, die zum Innehalten, zum Gebet oder Nachdenken einladen?
- Werden solche Orte genutzt? Woran lässt sich das erkennen?
- Welche Atmosphäre entsteht dort?
- Wenn es das nicht gibt – woran könnte das liegen?

# AUSWERTUNG



- Was hat uns überrascht?
- Welche religiösen Gruppen sind präsent?
- Wo gibt es mögliche ökumenische oder interreligiöse Kontaktpunkte?
- Wie sichtbar ist unsere Kirchengemeinde im Sozialraum?
- Welche Chancen ergeben sich für die zukünftige Gemeindegearbeit?
- Welche Motivation liegt in der Begegnung mit anderen Religionen?
- Welche Motivation liegt in der Begegnung mit anderen Konfessionen?



## Migration und interkulturelles Leben

Wo begegnen Ihnen Menschen unterschiedlicher kultureller oder sprachlicher Hintergründe?

Welche Hinweise auf Migration oder internationale Gemeinschaften finden sich im Ort?  
(z.B. Geschäfte, Restaurants, Vereine)?

Gibt es internationale oder fremdsprachige Gemeinden oder religiöse Gruppen?

Wo begegnen sich Menschen unterschiedlicher Herkunft im Alltag? Mit welcher Qualität?



## Globale Verbindungen

Finden sich Hinweise auf Partnerschaften mit anderen Ländern oder Kirchen weltweit?

Gibt es Orte oder Gruppen, die sich für internationale Solidarität oder Entwicklungszusammenarbeit engagieren?

Gibt es einen Weltladen, Fair-Trade-Produkte oder Hinweise auf globale Verantwortung?

Wo wird sichtbar, dass unsere Umgebung mit der globalen Welt verbunden ist?



## Frieden, Konflikt und Erinnerung

Gibt es Denkmäler, Gedenkorte oder Erinnerungsorte an Krieg oder Gewalt?

Wo wird vor Ort über Frieden, Konflikte oder gesellschaftliche Spannungen gesprochen?

Gibt es Initiativen oder Gruppen, die sich für Frieden oder Versöhnung einsetzen?

Welche Orte könnten als Orte der Verständigung oder Begegnung gelten?



## Gerechtigkeit und gesellschaftliches Engagement

Wo wird in der Umgebung Ungleichheit oder Ungerechtigkeit sichtbar?

Welche Einrichtungen engagieren sich für Menschen in schwierigen Lebenslagen?

Wo finden sich Initiativen, die sich für globale Gerechtigkeit oder Nachhaltigkeit einsetzen?

Welche Rolle spielen Kirchen oder Religionsgemeinschaften dabei?